Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 74. Mittwoch, den 22. Juni 1842.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Juli 1842 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053 die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Juli bis zum letzten September d. J. beträgt inclusive Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Juli wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und ist es alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 19. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Polnischen Prediger Mrongovius in Danzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und dem Rittergutsbesitzer, Lieutenant a. D. Ernst Braumann auf Wieskau im Saalkreise, den Charakter als Amtsrath beizulegen.

Berlin, vom 20. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberst-Lieutenant a. D. von Knorr zu Sollstedt, dem Stadtrath Gamet in Berlin und dem evangelischen Pfarrer Ramberg zu Kolberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Regierungs- und Forstrath Wilhelm Joseph Johann Steffens zu Aachen und dessen beide Söhne Peter Albert August und Gottfried Adolph Wilhelm in den Adelstand zu erheben; den bisherigen Geheimen Ober-Tribunals-Rath Zettwach zum Geheimen Ober-Justiz- und vortragenden Rathe im Justiz-Ministerium für die Gesetz-Revision zu ernennen; dem Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten von Gerlach zu Frankfurt den Charakter und Rang eines Geheimen Ober-Justizraths zu verleihen; und den bisherigen Kammergerichts-Assessor von Alvensleben zum außeretatsmäßigen Kammergerichts-Rath zu ernennen.

Vom Niederrhein, vom 12. Juni.

Der Eifer für das katholische Missionswesen wird in der Erzdiöcese Köln immer reger. Schon früher sammelte man für diesen frommen Zweck; jetzt hat sich aber ein Xaverius-Verein zur Unterstützung der katholischen Missionen bei uns constituirt. Die Folgen davon sind alsbald in einer vermehrten Einnahme zu Tage gekommen. Im Jahr 1838 wurden zu diesem Zwecke in der ganzen Diöcese nur 6400 Fr. zusammengebracht; im Jahr 1841 dagegen wurden über 14,000 Thlr. beigesteuert.

Dresden, vom 16. Juni.

(Pr. Stz.) Der Wollmarkt hat zum Schlusse noch ein leidliches Resultat geliefert. Es waren gegen 25,000 Stein auf dem Platze, wovon 21,705 verkauft wurden. Die Preise der hochfeinen Wolle waren 1—5 Rthlr. pro Stein geringer, die der übrigen Wollsorten im Ganzen dieselben, wie diejenigen des vorigen Jahres.

Eine für die Sächsische Armee nicht unwichtige

Maßregel kommt jetzt zur Vollziehung, nämlich die Einführung von kleinen leichten Helmen. Die reitende Artillerie wird bis zu den kommenden Herbst-Manövern damit ausgestattet, und sobald die große Zweckmäßigkeit dieser neuen Kopfbedeckung praktisch erörtert, die Czakos abgenutzt und die Stände mit dieser neuen Ausgabe einverstanden sind, wird die ganze Linie Helme erhalten. Wohl erscheint dies nur als Anfang zu weiteren Bekleidungs-Reformen, da man sich von der Nothwendigkeit derselben immer mehr überzeugt. Jedenfalls verdient da die Kutka der Vincenner Jäger die meiste Anempfehlung, da sie äußerst bequem ist, den Körper dabei vollkommen deckt, 5—6 breite Taschen hat, sich sehr gut ausnimmt und dem Manne etwas Fertiges, Geschlossenes verleiht, was jetzt ganz fehlt und wobei der Soldat bei uns mit seinen drei kleinen Täschchen sich genöthigt sieht, Czako und Patrontasche übervoll zu pfropfen, was nicht nur im Marsche hindert, sondern auch äußerst nachtheilig auf die Gesundheit wirkt.

Hamburg, vom 15. Juni.

Die „öffentliche Unterstützungs-Behörde" hat heute, am 15ten, das zweite Verzeichniß der bei ihr eingegangenen Geldbeiträge bekannt gemacht, demzufolge die Gesammtsumme dieser Beiträge sich bis zum 8. Juni auf circa 2,200,000 Mrk. Banco und an circa 1,100,000 Thlr. Preuß. Cour. stellt.

Kopenhagen, vom 13. Juni.

(Alt. Merk.) Nach der neuen Armee-Reform ist die Totalstärke der Armee auf Friedensfuß folgende: Die Artillerie-Brigade, außer dem Zeug-Etat (Handwerker) 3409 Mann, das Ingenieur-Corps 289 Mann, die Leibgarde zu Pferde und die Garde-Husaren 494 Mann, 6 Dragoner-Regimenter 3462 Mann, 17 Infanterie- und 5 Jäger-Bataillone 15906 Mann, die Leibgarde zu Fuß 590 Mann, zusammen 24150 Mann.

Eine Anzahl Dänischer Studenten und Gelehrter hatte einen Besuch in Lund abgestattet. Bei der Ankunft in Malmö wurden sie von den Schwedischen Studenten empfangen, die mit den Fahnen der drei nordischen Reiche zu ihrem Empfang ausgezogen waren. Bei einem Festmahle, das den Ankömmlingen gegeben wurde, erhob sich unter Andern der achtzigjährige Bischof des Stiftes Lund, Wilhelm Faxe, und sprach: „Breit ist der Oeresund, weit ist das Band, das sich zwischen die Dänischen und Schwedischen Küsten schlingt; doch nicht breiter und weiter, als daß die Schweden und Dänen sich die Hände reichen und in Bruderliebe drücken können. Heftig und wild haben Dänen und Schweden gegen einander gekämpft, doch desto herzlicher haben sie sich nun wieder in Frieden und Freundschaft vereint; denn im Streite haben die beiden uneinigen und weniger verständigen Brüder sich kennen lernen, und nach beendeter Gährung sind die Herzen desto inniger verschmolzen. Und das lange und gewaltsam unterdrückte Gefühl ist endlich hervorgebrochen, und seine starken Flammen leuchten hinaus über Norwegens Berge, über die Schwedischen Höhen und die Dänischen Ebenen und erwärmen die Herzen um die Nordsee, das Kattegat und den Oeresund. Glücklich muß daher das Zeitalter genannt werden, das einen solchen geistigen Triumph feiert, und glücklich der Mann, welcher, ehe er sich zur Ruhe legt, eine so herrliche Gewißheit über den Sieg der Menschheit mitnehmen kann, einen so laut redenden Vorboten der nahenden, geistigen Größe des Nordens."

Brüssel, vom 13. Juni.

Der Polizei-Commissair Henne hat vorgestern, in Begleitung mehrerer Adjunkten und Stadt-Sergeanten, in einem Hause der rue de la Madelaine eine Durchsuchung gehalten und dort eine große Anzahl Exemplare einer Brochüre, betitelt: „das Complott und die Staatsgewalt, von dem freigesprochenen J. Parent, Exobersten," saisirt. Der Anschlagszettel, welcher die Erscheinung dieser Brochüre anzeigte, kündigte ebenfalls die baldige Veröffentlichung einer anderen Flugschrift, betitelt: „die September-Männer von 1830 und die Staatsgewalt", an. Der Exoberst Parent ist vorgestern Abend verhaftet und in die Petit-Carmes gebracht worden.

Unsern Ultramontanen lächelt eine glänzende Hoffnung. Sie werden bald einen päpstlichen Nuntius an der Spitze des hiesigen diplomatischen Corps erblicken. Vor kurzem wurde der hiesige päpstliche Internuntius zum Erzbischof von Nicäa in der Hauptkirche zu Mecheln mit der größten Pracht und unter Assistenz aller fünf Belgischen Bischöfe von dem Cardinal-Erzbischof von Mecheln geweiht. Man erwartet nun nächstens von Rom die Ernennung des Internuntius zum Nuntius, worauf sich dann unserer Klerisei ein längst ersehntes Schauspiel darbieten wird; sie wird in unserem so katholischen, nur leider auch von vielen Freimaurern bewohnten Lande den päpstlichen Gesandten an der Spitze aller kaiserlichen und königlichen Gesandten einherschreiten sehen. Dies ist den Canonen ganz gemäß, da der Papst nach denselben die Sonne, die weltlichen Fürsten aber nur Monde sind, und die Tiara daher hoch über den Kronen steht. Uebrigens hat unser hoher Adel dem neuen Erzbischofe seine Theilnahme dadurch bezeigt, daß er ihm eine reiche Kapelle zum Geschenk angeboten hat. Vom König aber erhielt er ein brillantenes Kreuz.

Paris, vom 13. Juni.

Der Moniteur enthält heute die Königl. Ordonnanz, durch welche die Deputirten-Kammer aufgelöst, die Wahl-Kollegien auf den 9. Juli zusammenberufen und die Eröffnung der neuen Kammer auf den 3. August d. J. festgesetzt wird. Die beiden Wahl-Kollegien von Korsika sind auf den 12. Juli zusammenberufen.

Herr James Mills, ein praktischer Englischer Ingenieur hat im Gal. Meff. einen Artikel einrücken lassen, durch welchen er zu beweisen sucht, daß das

Unglück auf der Versailler Eisenbahn nur durch die große Ungleichheit der Kraft und Schnelligkeit der beiden Lokomotiven Murray und l'Eclair entstanden sei. Wenn die Schnelligkeit der größern Maschine 200 Fuß in der Minute für den Stempel gewesen sei, so habe dieselbe den Stempel in der kleinern zu der Schnelligkeit von 368 Fuß in der Minute treiben müssen, damit von dieser ein gleicher Raum in der Radumdrehung zurückgelegt werde, als von der ersteren. Diese gewaltsame Anstrengung der Maschine sei so ungeheuer, daß die beste Qualität des Eisens ihr nicht widerstehen könne, und man habe sich nur zu verwundern, daß der Achsbruch nicht schon früher geschehen sei. — Es bleibt hierbei nur die Frage, ob wirklich die größere Maschine mit der Schnelligkeit gearbeitet hat, um der kleinern eine solche Anspannung ihrer Kräfte aufzuzwingen.

Rom, vom 3. Juni.

Seit einigen Tagen beschäftigt hier alle Kreise der Gesellschaft die grausenhafte Mordthat, die der Ordensgeistliche Domenicho Abbo verübt haben soll, der eben jetzt in die Prälatur aufgenommen werden sollte. (Siehe No. 72 dies. Ztg.) Es scheint, daß er als ein guter Dominikaner an den Greueln der Inquisition einen solchen Geschmack gewonnen habe, daß er nicht umhin gekonnt, alle Marter und Greuel derselben an dem unglücklichen Knaben zu versuchen; die nähern, unglaublichen, aber dennoch wahren Details zu erzählen, enthalten wir uns, um nicht Ekel zu erregen. Der Papst soll, als er die Schandthat vernommen, in Thränen ausgebrochen sein und denselben Abend eine Congregation von vier Cardinälen zusammenberufen haben, auf deren Beschlüsse das Publikum natürlich sehr gespannt ist. Die That schreiet nach Rache: gleichwohl wird es schwer halten, bei den hiesigen Convenienzen den Greuelmörder nach Verdienst zu behandeln. Es ist ein großes Aergerniß, daß derselbe nicht blos Geistlicher, Klosterbruder und designirter Prälat ist, sondern auch als Genoveser die Mehrzahl der Mitglieder des Cardinal-Collegiums zu Landsleuten hat. Zu allem diesen kommt noch hinzu, daß man bei der Haussuchung eine, wie es scheint vom Mörder abgefaßte Schrift gegen das Cölibat gefunden hat. Man trug sich auch mit dem Gerüchte, es sei eine Liste von Mitgliedern einer geheimen Gesellschaft zum Vorschein gekommen; dies scheint indeß auf einem Mißverständnisse zu beruhen, indem man dieselbe mit einer Reihe von Chiffern verwechselt hat, die sich auf ganz etwas Anderes beziehen mag.

London, vom 14. Juni.

Ihre Majestät die Königin hat gestern die erste Eisenbahnfahrt gemacht, und zwar auf dem von Windsor nach London führenden Theil der großen westlichen Bahn. Die Direktion hatte an den Stationsorten Slough und Paddington festliche Anstalten zum Empfang der Königin und ihres Gemahls getroffen. Vor ihrer Abfahrt von Windsor nahm Ihre Majestät eine Glückwunsch-Adresse der Schüler von Eton entgegen. Nach ihrer Ankunft im Buckingham-Palast hielt die Königin eine Geheimeraths-Versammlung, in welcher Höchstdieselbe der beabsichtigten Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Hannover mit der Prinzessin Alexandrine Marie von Sachsen-Altenburg ihre Zustimmung ertheilte.

Die rücksichtsvolle Behandlung, welche die protestantische Regierung dem Katholicismus angedeihen läßt und die übertriebenen Ansprüche, welche dieser erhebt, treten durch zwei in den Englischen Journalen gleichzeitig berichtete Vorfälle in ein helles Licht. „Der protestantische Verein" in Birmingham hatte eine Glückwunsch-Adresse an die Königin gerichtet, in der es in Bezug auf Francis' Pistolenschuß hieß: „Indem wir einerseits die göttliche Vorsehung verehren, die Ew. Maj. drei Mal gegen die Hand eines Meuchelmörders geschützt hat, wollen wir andererseits diese göttliche Vorsehung anflehen, daß sie fortfahre, über Ew. Maj. zu wachen und Ew. Maj. gegen verrätherische Gewaltthätigkeiten und papistische Intriguen zu schützen." Diese Adresse ließ Sir James Graham, als Staatssecretair für das Innere, den Absendern zurückgeben, mit der Bemerkung: „er hege die Meinung, daß dies eine Adresse sei, die Ihre Majestät zur Annahme vorzulegen ihm nicht anstehe." Dagegen hielt O'Connell in einer Versammlung des Vereins zur Ausbreitung des Katholicismus eine Rede, in der er sagte: „Ich bin ein mäßiger Mann; ich bin leicht zufrieden zu stellen. Das will ich Ihnen beweisen. Ich verlange nichts, als daß in der Westminster-Abtei die Messe gelesen werde. Dies verlange ich, und ich glaube, der Zeitpunkt ist nahe, wo die Messe in der Westminster-Abtei gelesen wird. Und wäre es nicht ein glorreicher Tag für England, an dem es dies in der Westminster-Abtei geschehen sähe, die ursprünglich zu dem Zweck erbaut worden ist, damit die Messe dort feierlich gelesen werden möge? Ja, es würde entzückend sein, die heiligen Gewänder auf das Grab Edward's des Bekenners legen zu sehen, der nicht blos wegen seiner Frömmigkeit, sondern auch als Begründer der Britischen Freiheit berühmt ist. Ich hoffe, dies noch geschehen zu sehen, und warum auch nicht? Gottes Geist scheint sich grade jetzt in der Sache des Katholicismus auf besondere Weise zu offenbaren. Es scheint die Zeit gekommen zu sein, wo das Englische Volk auf dem Punkt ist, in die einzige Hürde der einzigen ewigen Heerde gebracht zu werden. Worauf stütze ich mich? Blicken sie auf Dr. Trings' Zeugniß! Er sagt, in Amerika vermehren sich die Katholiken hundertfach. Sehen wir auf das Zeugniß von Miß Martineau und Capitain Marryat, so wird bald ganz Amerika katholisch sein. Ferner ist neulich Portugal wieder in die Arme der Kirche aufgenommen worden, und selbst in Spanien zeigt sich, daß der Tyrann Espartero nicht im Stande gewesen, seine

Bemühungen, der katholischen Kirche in diesem Lande zu schaden, zur Ausführung zu bringen. In der Times las ich neulich, daß sich in Paris 1000 Jünglinge verbunden hätten, die Feste und die Fasten der katholischen Kirche geltend zu machen, und 1800 Jünglinge habe man an Einem Tage das Abendmahl nehmen sehen. Das sind Zeichen der Zeit, die sich nicht verkennen lassen, und wenn Sie mich unterstützen wollen, so will ich noch heute versuchen, diesen im Auslande jetzt so siegreichen Geist auch in England anzuregen." O'Connell beantragte dann den Beschluß, „daß Jeder, Mann, Frau oder Kind, der jährlich 1 Sh. beisteuere, berechtigt sei, als Mitglied der katholischen Anstalt eingeschrieben zu werden," was einstimmig angenommen wurde.

Die Deutsche Opern-Gesellschaft im Coventgarden-Theater setzt ihre Vorstellungen auf eigene Rechnung fort, nachdem ihr Direktor sich entfernt und das Personal sich selbst überlassen hat. Sie gab am Mittwoch Meyerbeer's „Robert," worin der Tenorist Breiting zum letztenmal hier auftrat; Staudigl gab den Bertram, Madame Schodel die Isabella und Madame Stöckl-Heinefetter die Alice. Das Haus war zahlreich besucht.

Die Times giebt in einem Privatschreiben aus Hyderabad vom 1. Mai einige nähere Details über die Erstürmung des Kheiber-Passes durch den General Pollock, die eine richtigere Einsicht in diese Waffenthat gewähren. Es geht daraus hervor, daß wirklich mehrere der kleinen Clanhäuptlinge, die in dieser wilden Bergregion herrschen, sich in das Lager des Englischen Generals begaben, um mit ihm über den Preis des ungehinderten Durchzugs zu unterhandeln; man wurde auch des Handels einig, und der Häuptling, der die ersten Engpässe bis in die Nähe von Ali-Mesdschid besetzt hielt, gestand den Durchmarsch für die Summe von 50,000 Rupien zu, wovon ihm sogleich die Hälfte ausgezahlt wurde; ein anderer Häuptling, der jenseit Ali-Mesdschid herrscht, erhielt einstweilen 5000 Rupien, und ließ als Unterpfand seiner Treue seinen Sohn im Lager des Generals Pollock zurück. Der Haß gegen die Engländer scheint aber so groß zu sein, daß diese Häuptlinge nicht im Stande waren, ihrem Uebereinkommen mit den Engländern bei ihren Landsleuten Ansehen zu verschaffen, sodaß die Engländer bei ihrem Vordringen in den Engpässen wirklich angegriffen wurden, aber auch, weil diesen Angriffen aller Plan und concentrirte Einheit fehlte, mit leichter Mühe die Pässe forcirten. Hätten die Häuptlinge sich mit ihren Landsleuten dem Eindringen der Engländer widersetzt, so ist die Frage, ob sie mit so geringem Verluste hätten vordringen können. Die Ehrlichkeit der Kheiber-Häuptlinge wird übrigens sehr lobend hervorgehoben, da sie die bereits empfangenen Summen an die Engländer zurückzahlten, weil sie ihr gegebenes Versprechen nicht zu halten im Stande gewesen seien. Das genaue Datum dieser Waffenthat fehlt noch, doch scheint der Einmarsch in die Pässe am 2. April stattgefunden zu haben.

Der New-York Expreß bringt ausführliche Berichte über ein furchtbares Erdbeben, welches am 7. Mai Abends auf der Insel Haiti (St. Domingo) stattgefunden. Er entlehnt dieselben dem in Port au Prince, der Hauptstadt dieser Insel, erscheinenden Patriote vom 11. Mai, welchem zufolge die Stadt Cap Haytien gänzlich zerstört und zwei Drittheile ihrer 15,000 Bewohner umgekommen sein sollen. „Am Sonnabend, den 7. Mai, um 7 Uhr 20 Minuten Abends", so berichtet, jenem New-Yorker Blatt zufolge, der Patriote, „empfanden wir in Port au Prince mehrere Erdstöße, welche die ganze Stadt in Bewegung setzten. Um Mittag hatte man ein großes Meteor ostwärts durch den Himmel ziehen sehen. Die Hitze war übergroß, und dichte Wolken hingen über dem naheliegenden Berge, von Südwest nach Nordost sich hinziehend. Die Seeleute im Hafen berichten, daß sie die Erschütterung empfunden, bevor sie die Häuser wanken sahen, woraus sich ergeben würde, daß der Stoß von Osten gekommen. Viele indeß sind der Meinung, daß sie die Oscillationen in der Richtung von Norden nach Süden bemerkt hätten. Es fanden zwei sehr heftige Stöße statt, von denen der erste nicht so lange anhielt als der zweite; dieser dauerte etwa 3 Minuten. Alle Einwohner verließen ihre Wohnungen, und die Straßen waren von der erschreckten Bevölkerung ganz gefüllt. Hätte der Stoß noch etwas länger gewährt, so würde Port au Prince der Schauplatz eines ähnlichen Unheils geworden sein wie im Jahre 1770, jenem Schreckensjahre, das einem Jeden in die Gedanken kam. Kaum ein einziges von Mauer- oder anderen Steinen aufgeführtes Haus giebt es, welches nicht mehr oder weniger Schaden gelitten hat. Die Façade des Senatshauses, auf welches das Wappen der Republik, vom Freiheitsbaum beschattet, eingegraben ist, wurde von dem Gebäude abgelöst und zertrümmerte im Herabstürzen. Auch das Innere des Gebäudes hat Schaden gelitten. In der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag machten sich wieder zwei Stöße bemerkbar, die indeß nicht so heftig waren, wie die früheren; der eine fand um 10 Uhr, der andere um 12 Uhr statt. Am Sonntag Morgen um 11 Uhr erfolgte abermals ein Stoß, wodurch die Messe in der Kirche unterbrochen wurde, so daß die Priester entflohen und viele Frauen in Ohnmacht fielen. Am Montag, um 11 Uhr Morgens, fand noch ein Stoß statt. Das Wetter war während dieser 3 Tage düster und mitunter sturmdrohend. Während der letzten Tage kam es uns vor, als krachte die Erde unter unseren Fußtritten ohne Unterlaß."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 18. Juni. Dem Militair-Wochenblatt zufolge, ist Herr Oberst von Radowitz aus dem Etat des Generalstabes ausgeschieden und dem letzteren aggregirt worden. Herr von Decker, Oberst

zur Disposition, hat den Charakter als General-Major erhalten.

Der Oberst-Lieutenant Wittich, von der achten Artillerie-Brigade, ist zum Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule mit dem Range eines Brigadiers der Artillerie ernannt worden. Zugleich sind demselben die Funktionen eines Präses der allgemeinen Betriebs-Verwaltung des Feuerwerks-Laboratoriums in Spandau und eines Mitglieds der Prüfungs-Kommission für Premier-Lieutenants der Artillerie übertragen.

— Der Justizminister hat eine allgemeine Verfügung vom 23. Mai an sämmtliche Gerichtsbehörden in denjenigen Landestheilen, in welchen die Gerichtsordnung Gesetzeskraft hat, wegen Ausdehnung der postamtlichen Insinuation erlassen. Auf den Wunsch des Kammergerichts und der überwiegenden Mehrzahl der Obergerichte ist, nach vorgängiger Vereinigung mit dem Postchef, dem König über Ausdehnung der postamtlichen Insinuation berichtet worden, worauf ein Cabinetsbefehl des Inhalts erfolgt ist, die Behändigung gerichtlicher Verfügungen auch in Fällen, wo ein Behändigungsschein beigebracht werden muß, da, wo es die Posteinrichtungen gestatten, in der Regel durch die Postämter zu bewirken, die Behändigung durch andere Gerichtsbehörden aber nur dann eintreten zu lassen, wenn dies in einzelnen Fällen aus besondern Gründen nothwendig oder angemessen erscheint. Auch sind auf Grund dieses allerhöchsten Befehls die Post-Insinuationsgebühren von 4 auf 3 sgr. ermäßigt, dieselben aber in armen, unbedingt portofreien und in solchen Angelegenheiten, in denen das Porto reservirt werden soll, ganz erlassen worden. Behufs gleichmäßigen Verfahrens hat der Generalpostmeister die Post-Anstalten mit einer Instruktion versehen.

Die Schles. Ztg. schreibt aus Berlin vom 14. Juni. Heute Morgen hatten wir Gelegenheit, die Liste der Personen zu sehen, welche im Laufe der künftigen Woche mit Sr. Majestät dem Könige zu dem silbernen Hochzeitsfeste des Kaiserl. Paares nach St. Petersburg abreisen werden. Zugleich war derselben die Marschroute nnd die Angaben der Stationen und der Nachtquartiere beigefügt, im Ganzen so, wie wir bereits in früheren Berichten bei Erwähnung dieser Reise aus guter Quelle mitgetheilt haben. Von den in jener Liste aufgeführten Personen nennen wir hier den General der Infanterie und General-Adjutanten v. Luck; den General-Major und vertr. Gen.-Adj. v. Neumann; den Flügel-Adj. Major Grafen von Solms-Laubach; den Flügel-Adj. Hauptm. v. Bonin; den geh. Cabinets-Rath Müller; den geh. Cabinets-Rath Uhde; den Leibarzt, Ober-Stabsarzt, Dr. Grimm u. s. w. — Seit gestern weiß man auch, obgleich noch nichts darüber amtlich bekannt geworden ist, daß der frühere Kammergerichts-Rath, gegenwärtige geheime Ober-Finanz-Rath Dr. Bornemann, auch als thätiger juristischer Schriftsteller bekannt, die Würde eines Staats-Sekretairs (vor der Hand provisorisch) erhalten hat. — Der bereits vorgestern als Bundestags-Gesandter nach Frankfurt a. M. abgegangene Graf August v. Dönhoff ist das gegenwärtige Haupt dieser gräflichen Familie in Preußen, Herr des schönen Schlosses Friedrichsstein bei Königsberg in Pr. und der dazu gehörigen Güter, der älteste Sohn des im Jahre 1838 verstorbenen Landhofmeisters des Königreichs Preußen, Grafen August Friedrich v. Dönhoff; er ist im Jahre 1797 geboren und unvermählt. — Wie man jetzt erfährt, soll für den Augenblick der durch den Tod des Ober-Landesgerichts-Rath Tettenborn erledigte Posten eines ersten Stadt-Gerichts-Direktors der Haupt- und Residenzstadt nicht wieder besetzt, sondern von dem erst seit Jahr und Tag als zweiter Stadtgerichts-Director hierher berufene Ober-Landesgerichts-Rath Voigt provisorisch verwaltet werden. — Der geh. Hofrath v. Hengstenberg, früher Gouverneur der Söhne des Prinzen Wilhelm, ist gegenwärtig Prediger zu Teltow.

Aachen, den 12. Juni. Es liegen jetzt die Verhandlungen vor, welche über die Weiterführung der Rhein. Eisenbahn von Köln bis zur östl. Grenze Westphalens gepflogen worden, und wir theilen aus Herrn Hansemanns Vortrag das wesentlichste mit. Für die Bahn sind 3 verschiedene Linien in Vorschlag gebracht worden. Von Deutz bis Mehlbroich laufen sie gemeinschaftlich, von da an ist vorgeschlagen: eine Elberfelder Linie mit einem Kostenanschlag von 21,027,000 Thlr., eine Duisburg-Hammer Linie 13½ Millionen, und eine Duisburg-Soester 13,866,000 Thlr. Ueber die Annahme einer dieser drei Linien scheint noch nichts entschieden. Von Lippstadt bis Minden ist die Strecke wieder für alle drei Linien gemeinschaftlich. Herr Hansemann schloß seinen Vortrag wie folgt: „Die Verhandlungen, welche seit dem März d. J. in Berlin mit den hohen Staatsbehörden über die der Gesellschaft für die Weiterführung ihrer Bahn bis zur östlichen Grenze Westphalens zu gewährenden Unterstützungen und Begünstigungen gepflogen wurden, sind noch nicht zu ihrem Abschluß gediehen, weil man die Entscheidung von dem Ergebniß der angeordneten technischen Nachuntersuchung der verschiedenen Concurrenzlinien abhängig gemacht hat. Ich vermag daher für jetzt nur folgendes anzuführen: Daß die Staats-Regierung die Ausführung einer Eisenbahn von Köln bis zur östlichen Landesgrenze in ihrem Interesse für wünschenswerth und selbst für nothwendig erachtet; daß sie bereit ist, das Unternehmen durch Zuschüsse oder Garantien oder durch beides zugleich ihrerseits zu fördern; daß nach einer schriftlichen Zusage des Herrn Finanzministers Excellenz vom 14. April c. die in dieser Hinsicht zu beschließenden Bedingungen der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft Behufs der weitern Verhandlung nach den festgestellten Grundlagen mitgetheilt werden sollen, da es an sich wünschenswerth erscheine, daß auf das

Unternehmen ihrerseits eingegangen werde; daß, damit wegen der weitern Untersuchungen und Verhandlungen der Angriff des Baues selbst nicht verzögert und das laufende Jahr nicht ungenutzt gelassen werde, Se. Excellenz der Herr Finanzminister gewünscht hat, daß mit dem Bau der allen Konkurrenzlinien gemeinschaftlichen Strecke von Deutz bis Mehlbroich baldigst begonnen werden könne, weshalb die erforderlichen Geldmittel zur speziellen Bearbeitung der Anschläge vorschußweise der Gesellschaft aus der Staatskasse überwiesen werden könnten; daß Se. Excellenz der Herr Finanzminister es befürworten werden, daß der Staat die besonderen Anlagen und Arbeiten, welche bei den Festungen Deutz und Minden im militairischen Interesse durch die Bahn-Anlage nothwendig werden, so wie die Kosten für die Erhöhung oder Vertiefung der Staats-Chausseen, wo solche von der Eisenbahn im Niveau überschritten werden müsse, auf die Staatskasse übernehmen, und die dem Staate gehörigen, für die Bahn und deren Zubehör nöthigen Immobilien hergegeben werden; daß endlich in Aussicht gestellt worden, in Beziehung auf die Emission der Aktien, auf das Verhältniß zur Postverwaltung, auf die Festsetzung des Personen- und Gütertarifs und auf die Besteuerung des Reinertrags der Gesellschaft günstigere oder sicherndere Bedingungen zu gewähren, als durch das allgemeine Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 festgesetzt sind. Dagegen wurde mein Antrag auf Modificirung einzelner anderer Bestimmungen dieses Gesetzes, welches ich als dem Kredit der Unternehmung, namentlich im Auslande, für hinderlich erachtete, aus dem Grunde für jetzt abgelehnt, weil solche Abänderungen der verheißenen Revision des Eisenbahngesetzes vorbehalten bleiben müßten. Es ist daher nöthig, daß die Verhandlungen mit den Staatsbehörden nach erfolgter Entscheidung über die Wahl der Konkurrenzlinien weiter fortgesetzt werden."

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	19.	28″ 0 6‴	28″ 0,3‴	27″ 11,7‴
	20	27″ 11 5‴	27″ 11,7‴	27″ 11,9‴
Thermometer nach Réaumur	19.	+ 6,8°	+ 14,5°	+ 11,3°
	20	+ 10,9°	+ 16.0°	+ 12 0°

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist bei dem Unterzeichneten wieder angekommen:

Neuer Plan
von Hamburg nebst Vorstädten.
Mit deutlicher Angabe der Brandstellen und Verzeichnisse der abgebrannten 60 Straßen, Kirchen, Gasthöfe und öffentlichen Gebäude. Preis 12½ sgr. Mit kurzer Beschreibung von Hamburg 19 sgr.

Dieser Plan ist anerkannt der beste und vollständigste. Auf eine authentische Darstellung des furchtbaren Brandes wird Bestellung angenommen in der

Buchhandlung
von Ferd. Müller & Comp., Börsengebäude.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Joh. Christ. Lange:
Das Ganze der Lederbereitung.
Oder: Die Kunst, das Rind-, Kalb-, Sohlen-, Blank-, Schaf-, Roß-, Verdeck-, Schweins-, Weiß-, Sämisch- und mehres andere Leder mit großem Nutzen nach verschiedenen Anweisungen und nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu gerben, zu färben, zu glänzen, zu schwärzen und zu lackiren; desgleichen alle Arten Lederwerk von Schmutz und Flecken zu reinigen, dasselbe wasserdicht zu machen u. s. w. Nebst einem Anhange über Treib- und Schwellfarben, Gerbestoffe, das ungarische und deutsche Alaunleder, und einer Abhandlung über die Eichenlohe als Gesundheitsbad. Ein Handbuch für Loh- und Weißgerber, Lederhändler, Riemer, Sattler, Schuhmacher und überhaupt für alle Diejenigen, welche in Leder arbeiten oder damit handeln. 8. Preis 20 sgr.

F. H. Morin'schen Buchhandlung,
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Bei C. H. Schröder in Berlin ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Enthüllung
des räthselhaften Wesens der Unterleibs-Krankheiten,
nebst einer neuen und naturgemäßen Heilmethode der Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie und Gicht. Für gebildete Nichtärzte von Dr. Moritz Strahl, Königlichem Sanitäts-Rathe, praktischem Arzte und Accoucheur in Berlin.

Sechste Auflage. 8. broch. Preis 1 Thlr.

Die glücklichen Erfolge des durch ganz Deutschland berühmten Herrn Verfassers im Wege der brieflichen Behandlung sind zu bekannt, als daß hier noch etwas zur Empfehlung gesagt werden dürfte. Die Beantwortung der Fragen, welche der Schrift beigegeben sind, reicht hin, die Behandlung einzuleiten.

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Entbindungen.

Die am 18ten d., Abends 11¼ Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. von Oertzen, von einer gesunden Tochter, zeigt ergebenst an

von Krause auf Collin.

Stettin, am 20sten Juni 1842.

Die heute Nachmittag 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit, statt jeder besonderen Meldung, ganz ergebenst an. Stettin, den 19ten Juni 1842.

J. C. Dieren.

Todesfälle.

Heute früh 1½ Uhr entschlief sanft, nach langen Leiden, unsere liebe Pflegemutter, die Stadt-Hebamme Wittwe Fick, welches wir mit tief betrübtem Herzen, um stille Theilnahme bittend, hiermit ganz ergebenst anzeigen. Stettin, den 17ten Juni 1842.

F. Diestel. J. Diestel.

Nach vielen Leiden endete heute Mittag um 12 Uhr ihre irdische Laufbahn die Frau Wittwe Genth, geborne Drewitz. Diese schmerzvolle Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, die Hinterbliebenen.

Stettin, den 18ten Juni 1842.

In einem Alter von 13 Monaten entschlief heute Morgen 4 Uhr unser freundlicher Ernst sanft zu einem bessern Leben. Stettin, den 18ten Juni 1842.

Der Ob.-Landesgerichts-Rath Bergmann und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, der zu Greifswald errichteten Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, so wie für den Prenzlauer Kreis der Uckermark ꝛc., die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen und in der Allerhöchst eigenhändig am 25sten April d. J. vollzogenen Confirmations-Urkunde der Societät die Rechte einer Corporation beizulegen.

Wir bringen dies hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme der Herren Societäts-Mitglieder und derjenigen, welche der Societät beizutreten beabsichtigen.

Greifswald, den 12ten Juni 1842.

Die Hauptdirektion der Mobiliar-Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald.

v. Seeckt. v. Schlagenteuffel. v. Schwerin.

Verloren.

Am 20sten Juni, Nachmittags gegen 4 Uhr, ist das ganze Loos No. 40,752, zur vierten Klasse der 85sten Lotterie, auf dem Wege von der Louisenstraße nach dem Petri-Kirchplatze und von dort zurück durch die Ritterstraße, über den Schweizerhof und den Heumarkt nach der Reifschlägerstraße, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, sich in der Zeitungs-Expedition zu melden und damit bekannt gemacht, daß bereits alle Anstalten getroffen sind, um das Loos zur Erhebung des darauf gefallenen Gewinns unbrauchbar zu machen.

☞ Ein Sortiment Pelargonien, ☜ aus mehreren hundert prachtvollen und neuen Raritäten bestehend, sind in voller Blüthe bei

Groß & Bayer.

☞ 2 Thlr. Belohnung. ☜

Am Sonnabend den 11ten d., Abends, ist ein kleiner Wachtelhund, mit braunem Behang und ebenso gefleckt, auf den Namen Tamino hörend, abhänden gekommen. Wer denselben in der Zeitungs-Expedition abliefert, erhält obige Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Union-Lebens-Versicherungs-Societät.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der Union-Lebens-Versicherungs-Societät in London den Beschluß gefaßt hat, zur Beförderung des Verkehrs der bei dieser Anstalt Versicherten folgende Erleichterung bei Seereisen sofort eintreten zu lassen:

„Die bei der Union Versicherte können in Friedenszeiten zwischen dem 1sten Mai und 15ten September in Dampfschiffen oder andern mit Verdeck versehenen Fahrzeugen, welche zur Beförderung von Reisenden eingerichtet sind, auf der Ostsee, den Dänischen Gewässern, der Nordsee, den Englischen und Holländischen Gewässern, bis nach Havre, Reisen machen, ohne weder Extra-Prämien zu bezahlen, noch zur Anzeige solcher Reisen bei der Societät oder deren Agenten verpflichtet zu sein. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung sind jedoch Seefahrer und solche Personen, die ihre Geschäfte auf der See betreiben.“

Wir fügen dieser Anzeige noch hinzu, daß die Union bei dem großen Brande in Hamburg unbetheiligt geblieben ist, indem dieselbe nur in England gegen Feuersgefahr versichert.

Joseph Corty & Co.,
General-Agenten der Londoner Union-Lebens-Versicherungs-Societät.

Indem ich obige Bekanntmachung dem hiesigen Publikum zur Anzeige bringe, empfehle ich diese Anstalt zur ferneren Theilnahme und verabreiche Pläne unentgeldlich.

Stettin, den 20sten Juni 1842.

Friedrich Retzlaff,
Agent der Londoner Union-Lebens-Versicherungs-Societät.

Das Passagierschiff Borussia, von einem Dampfschiff mit kräftigen Maschinen geschleppt, wird seine regelmäßigen Fahrten zwischen hier und Swinemünde Montag den 20sten dieses von hier ab beginnen und an den nachbenannten Tagen und Stunden antreten, nämlich:

von Stettin:
Montag um 2 Uhr Nachmittags,
Mittwoch um 12 Uhr Mittags,
Freitag um 12 Uhr Mittags,
Sonnabend um 2 Uhr Nachmittags;

von Swinemünde:
Montag um 5 Uhr Morgens,
Dienstag um 6 Uhr Morgens,
Donnerstag um 6 Uhr Morgens,
Sonnabend um 5 Uhr Morgens.

Die Passagier-Billets werden am Bord des Passagierschiffes Borussia, eine halbe Stunde vor der Abfahrt, ausgetheilt und sind also nur daselbst zu lösen.

Stettin, den 14ten Juni 1842.

Comité der Stettiner Dampfbugsirboot-Rhederei.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der den Thäter des in der Nacht vom 18ten auf den 19ten Juni auf dem Gute Brunn mittelst Einbruchs verübten Diebstahls von 6 Stück geräucherten Schweine-Schinken, 8 dergleichen Schulterstücken, 6 dergleichen Köpfen, nachweiset, daß selbiger zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden kann.

Meine Frau und ich warnen hiermit einen Jeden, Niemandem, es sei wer es wolle, auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir für keine Zahlung aufkommen.

Wulckow, den 21sten Juni 1842.

C. F. W. Koebcke, Gutsbesitzer.

Geschäfts-Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine bisher am Heumarkt No. 38 unter der Firma:

Gebr. Pincson

bestandene Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung vom Montag den 20sten d. ab mit der Firma:

S. J. Pincson

nach meinem Hause:

Grapengießerstraße No. 418,

verlege, und wird es, wie immer, mein Bestreben sein, die mich gütigst Beehrenden eben so reell und billig zu bedienen, als es meine Concurrenten zu thun nur im Stande sind, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch auch in meinem neuen Locale ergebenst bitte.

Während der vorgenommenen Reinigung meines bisherigen Ladens — Ecke der Fuhrstrasse — ist mein Detail-Verkauf in dem zweiten Laden meines Hauses, Eingang in der Schuhstrasse.

Aug. F. Prätz, Schuhstrasse No. 855.

Elysium.

Da das schon früher angekündigte

Pyramiden-Feuerwerk,

so wie der Angriff auf ein feindliches Schiff, den Brand und Explosion desselben darstellend, wegen ungünstiger Witterung nicht hat ausgeführt werden können, so findet dasselbe heute, Mittwoch den 22sten d., Statt.

Zum Beschluß: Der Wasserfall.

Bei ungünstiger Witterung am Donnerstag den 23sten d. M. G. Trott.

Es wird eine Wohnung, in der Mittel- oder Unter-Stadt, für einen Feuer-Arbeiter gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Zwei geräumige Zimmer, eins oder beide möblirt, werden für einen einzelnen Herrn zum 1sten Juli in der Unter- oder Mittel-Stadt gesucht. Näheres beim Wagen-Fabrikanten Herrn Aussum, Roßmarkt No. 718 b.

Raum zur Lagerung von Getreide hat abzulassen
C. F. Krempin, Junkerstr. No. 1107.



Im Monat Juli wird das Dampfschiff Kronprinzessin, Capitain Bluhm, von hier
an jedem Dienstag, an jedem Donnerstag,) Mittags 12 Uhr,
an jedem Sonnabend, Morgens 5 Uhr, und
an jedem Montag nach Ankunft von Rügen,
an jedem Mittwoch und Freitag,) Morgens 8 Uhr,
von Swinemünde expedirt werden. An den Sonnabenden fährt dasselbe, mit einer kurzen Anlage-Zeit in Swinemünde, von hier bis Putbus, verweilt daselbst an den Sonntagen und kehrt von dort an den Montag-Morgen um 4½ Uhr, wieder mit einer kurzen Anlage in Swinemünde, bis Stettin zurück. Nur bei contrairem heftigen Sturme wird hiervon abgewichen.

Die Preise dieser Fahrten erleiden in so weit eine Veränderung des bisherigen Satzes, als ihre Gleichstellung mit denjenigen, welche die Dampfbugsirboot-Rhederei zwischen Stettin und Swinemünde erheben wird, es erfordern möchte. Stettin, den 20sten Juni 1842.

A. Lemonius.

Langengarten.
Heute, Mittwoch, Abendmusik.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 20. Juni 1842.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$105\frac{1}{8}$	$104\frac{5}{8}$
St. Schuld-Sch. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. abgestempelt	*	103	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	$84\frac{3}{4}$
Kurmärkische Schuldverschreibungen	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{11}{12}$	$101\frac{5}{12}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	104	$103\frac{1}{2}$
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	—
Grossherzogth. Posensche Pfandbr.	4	$106\frac{3}{8}$	$106\frac{1}{8}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{8}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	127	—
do. do. Prior.-Actien	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	$116\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$102\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$105\frac{3}{4}$	$104\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	$102\frac{7}{8}$
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	$85\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	5	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	$95\frac{3}{8}$	$94\frac{5}{8}$
do. Prior.-Actien	4	$100\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$10\frac{1}{3}$	10
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt., und ausserdem $\frac{1}{2}$ pCt. pro anno bis 31. Dezember 1842.

Beilage.

Beilage zu No. 74 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Juni 1842.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Greifenhagen soll die bei Borrin sub No. 21 belegene Mahl- und Schneidemühle nebst dazu gehörigen Landungen, auf 7364 Thlr. 22 sgr. 8 pf. abgeschätzt, zufolge der mit Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, wegen der bei der frühern Subhastation nicht vollständig geschehenen Bezahlung der Kaufgelder

am 27sten Juli 1842, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Auktionen.

Donnerstag den 23sten Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen große Wollweberstraße No. 547: 2 Glaskronen, Silber-Uhren, 1 Schneiderscher Badeschrank, 1 Schnellwaage, Kleidungsstücke, mahagoni und birkene Möbel, wobei: 1 Trümeau, 2 Servanten, Sopha, Spiegel, Tische, Stühle, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Reisler.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Glaswaaren aller Art, am billigsten bei

A. Siebner, Mönchenstraße No. 459.

Um noch mit mehreren Artikeln vor der Verlegung meines Geschäfts-Lokals zu räumen, so verkaufe ich dieselben **weit unterm Einkaufspreise.**

J. C. Ebeling, Kohlmarkt No. 622.

Elain-Seife offerirt billigst

C. G. Schindler.

Neuen Matjes-Hering, von wirklich ausgezeichnet schöner Qualität, empfing direkt und offerirt in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln

Julius Rohleder, Pladrin No. 90.

Neue Matjes-Heringe offerirt

Aug. F. Prätz.

Neuen Engl. Matjes-Hering, ausgezeichnet schöner Qualität, in kleinen Gebinden und einzeln, billigst bei

Schmidt & Schneider, am Kohlmarkt.

Anzeige für Buchbinder.

Franz. Ziegen- und Schafleder, chagr. Saffian, natürliches Kalb- und Schafleder, so wie Leinewand, auch alle Arten Papiere, Kapital-Band, Pappen rc., so wie feine polirte stählerne Schlößchen zu Toiletten und Brieftaschen, empfehlen

E. Sanne & Comp.

Echt englisches Bleiweiß, trocken und in Oel gerieben, bei

F. W. Rahm Söhne.

Frischer Caviar bei

Stürmer & Neste.

Neuen Engl. Matjes-Hering, das St. 1½ sgr., bei

Carl Dühring, am Kohlmarkt.

500 Stück

Kleider-Cattune, im solidesten Geschmack und für deren Echtheit garantirt wird, empfingen wir direkt aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, und wollen damit noch vor der kurz bevorstehenden Frankfurter Messe räumen. Die früheren Preise von 6, 7 und 8 sgr. pro Elle für solche Waare haben wir jetzt auf 2½, 3 und 3½ sgr. die Elle, als

etwas so auffallend Billiges,

was noch niemals einem geehrten Publikum offerirt worden ist, festgesetzt

Wir bitten um zahlreichen Besuch, um sich von der Wirklichkeit zu überzeugen.

D. Steinberg & Co.,

am neuen Markt No. 956.

Neue Matjes-Heringe, bedeutend billiger, bei

Carl Friedr. Siebe.

Ich habe eine Parthie ⅞- und 3zöllige fichtene trockene Bretter in Commission erhalten und offerire solche zu billigen Preisen.

J. Schwolow.

Durch direkte Beziehungen und durch Verbindungen mit den ersten Häusern sind wir in den Stand gesetzt worden, sämmtliche Leinen-Waaren, als:
Bettzwilliche und dazu passende Federleinen,
Tischzeuge, Handtücherzeuge und abgepaßte Gedecke,
echte Bielefelder Leinen diesjähriger Bleiche,
Creas-Leinen, gerollt und ungerollt, in allen Nummern und Breiten,
zu billigeren Preisen zu verkaufen, als bisher.

J. Lesser & Comp.

Wo gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Flügel- und einfache Thüren zu haben sind, erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

a Pfd. 5 sgr.

Aechter Cigarren-Canaster. — a Pfd. 5 sgr.

Diese seit mehreren Jahren so beliebte Sorte Rauchtaback empfehlen wir zu obigem Preise, und geben bei Abnahme von 10 Pfd., 1 Pfd. als Rabatt. Niederlagen davon unterhalten wir für Stettin bei Herrn Friedrich Nebenhäuser, Frauenstraße No. 908, Mönchenbrückstraße No. 190, und bei Herrn J. W. Kopp, breite Straße No. 362. Berlin, im Juni 1842.

S. Fuchs & Comp., Tabacks-Fabrikanten.

Alten Rollen-Varinas, a Pfd. 17 sgr. 6 pf., in Rollen a Pfd. 16 sgr., frische Butter a Pfd. 5, 5½, 6 und 7 sgr., beste schwarze Tinte, a Quart 5 sgr., delicaten Fetthering, a St. 9 pf. und 1 sgr., besten Carol. Reis, a Pfd. 2 sgr. 6 pf. und 3 sgr., und grosse Apfelsinen, empfiehlt Erhard Weissig.

Sehr schönen Epheu in Töpfen habe ich jetzt wieder in großer Masse empfangen.
Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

Schöne große Erdbeeren
billigst im
Caffee-Hause bei Hubert in Bredow.

Langengarten.
täglich die schönsten Erdbeeren frisch.

Beste grosse Rosinen, 12 Pfd. für 1 Thlr., bei
Erhard Weissig.

Selterser Wasser diesjähriger Füllung, in halben Krügen, bei Ludwig Meske.

Neue Matjes-Heringe bei
Ludwig Meske,
Grapengiesserstrasse No. 162.

Vermiethungen.

Kl. Ritterstraße No. 810 ist eine freundliche Hinterstube nebst Kammer an ruhige kinderlose Miether zum 1sten Juli abzulassen.

Eine trockene Remise ist zum 1sten Juli zu vermiethen bei Agath, Lastadie No. 226.

Trockene luftige Getreideböden, wie auch zwei große trockene Remisen, sind sofort zu vermiethen große Lastadie No. 182.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen Heiligegeiststraße No. 334, vierte Etage.

Kleine Wollweberstraße No 729 b ist die sehr bequem eingerichtete bel Etage, von 5 auch 6 Stuben, Alkoven, Entree, heller Küche, Speisekammer nebst allem Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Zu Michaelis dieses Jahres ist die bel Etage des Hauses No. 488 am grünen Paradeplatz, bestehend aus fünf Wohnstuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Gesindestube, Boden, Kellerraum und Holzgelaß, mit oder ohne Pferdestall, zu vermiethen.

Grosse Domstrasse No 798 ist die bel Etage und die Parterre-Wohnung zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Grunow & Scholinus.

Breitestraße No. 358 ist eine Parterre-Stube nebst Kabinet und Küche, erstere geeignet für ein Ladengeschäft, zum ersten Juli d. J. zu vermiethen.

Im Hause Roßmarkt No. 700 ist die 3te Etage, in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

In dem Hause No. 581, große Wollweberstraße, ist die 2te Etage, in 4 Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. Kombst.

Zum 1sten Oktober d. J. ist die zweite Etage des Hauses Schulzenstraße No. 339 an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Im Hause No. 230 auf der Lastadie ist sogleich ein Logis von 5 Stuben, geräumiger und heller Küche, Speisekammer 2c., zu dem auch fürs nächste Jahr ein hübscher Garten gegeben werden kann, und in dem Nebenhause 4 Remisen mit bedeutendem Hofraum zu vermiethen, und Näheres zu erfragen bei C. F. Bacvenroth.

Ein sehr freundlich gelegenes Zimmer mit Möbeln ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann Herrn Schneider, Louisenstraßen- und Roßmarkt-Ecke.

In dem Hause Kuhstraße No. 280 sind in der 4ten Etage zwei Wohnungen, 3 bis 4 Stuben nach der Kuhstraße und 2 Stuben nebst Kabinet nach dem Paradeplatze, mit allem Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Mehrere Wohnungen mit Stallung und Garten sind in meinem Hause an der Pasewalker Chaussee, ½ Meile von Stettin, zu vermiethen. Wittwe Ludewig.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Es wird von einer Familie auf dem Lande in der Nähe Stettins zur weitern Erziehung von zwei wohlgebildeten Knaben und einer Tochter von resp. 8 bis 12 Jahren ein Kandidat der Theologie, welcher Liebe zum Schulunterricht besitzt, sogleich gewünscht. Näheres hierüber ist mündlich in der Zeitungs-Expedition und schriftlich von dem Herrn Prediger Döhling in Buchholz bei Damm zu erfahren.

Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellner wird zum 1sten Juli verlangt. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Junge Mädchen, welche Lust haben ganz extra feine Plättbemden nähen zu lernen, können sich melden Roßmarkt No. 696, 2 Treppen hoch.

Nätherinnen, welche Wäsche eigen und sauber nähen, finden Beschäftigung bei C. A. Rudolphy, Roßmarkt No. 711.

Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, wünscht als Schreiber bei einem der Herren Justiz-Commissarien ein Unterkommen. Näheres Reifschlägerstraße No. 99, im Laden des Kürschners.

Ein Knabe, der Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, melde sich kl. Oderstraße No. 1072.

Geldverkehr.

16,000 Thlr., gegen 4 pCt. Zinsen, im Ganzen oder in beliebigen Summen, können gegen pupillarische Sicherheit zum 1sten Dezember d. J. angeliehen werden durch den Justizrath Hermann, breite Straße No. 413.

Kapitalien werden verschafft und unentgeldlich untergebracht durch das
Adreß-, Commissions- und Versorgungs-Comptoir, große Oderstraße No. 69.

Eine Obligation von [illegible] Thlr. auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle, welche reichlich pupillarische Sicherheit gewährt und 4 pCt. Zinsen pro Anno trägt, soll anderweitig entweder zum 1sten Juli oder zu jeder spätern Zeit bis zum 1sten Oktober d. J. cedirt werden. Erwerbslustige werden das Nähere in hiesiger Zeitungs-Expedition erfahren.